



MEAG Engagement Policy 2026

Inhalt

1 Präambel	3
2 Engagement-Ansatz von MEAG	3
2.1 Mission	3
2.2 Engagement im Rahmen des Stewardships bei MEAG.....	4
2.3 Engagement-Governance und Ressourcen	5
3 Schwerpunktthemen der Engagements	6
3.1 Klimawandel	6
3.2 Menschenrechte	7
3.3 ESG-Kontroversen	7
4 Engagement-Prozess	9
5 Zugehörige Policies	10
6 Glossar	11

Abbildungen

Abbildung 1 Stewardship Ansatz der MEAG	4
Abbildung 2 Engagement Governance der MEAG	5
Abbildung 3 Engagement Prozess der MEAG	9

1 Präambel

Diese Policy findet Anwendung auf MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH (MEAG KAG) sowie MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH (MEAG AMG) und regelt den Engagement-Ansatz von MEAG (MEAG KAG und MEAG AMG zusammen nachfolgend "MEAG").

Bei der Umsetzung der vorliegenden Engagement Policy berücksichtigt und befolgt MEAG alle für sie geltenden Gesetze und Vorschriften, einschließlich der Kartellgesetze. MEAG koordiniert daher niemals ihr Investitions- oder Desinvestitionsverhalten mit anderen Investoren oder teilt sensible Informationen mit Wettbewerbern.

Das Urheberrecht am Inhalt der vorliegenden Engagement Policy steht MEAG zu. Dieses Dokument begründet keine zivilrechtliche Haftungsgrundlage von MEAG gegenüber Dritten oder sonstigen Beteiligten.

Bei Abweichungen zwischen der deutschen und der englischen Version dieses Dokuments ist die englische Version maßgebend.

Das Center of Competence for Stewardship der MEAG, das Teil der Abteilung ESG & Sustainable Finance ist, ist für den Inhalt dieser Engagement Policy verantwortlich. Bei der Erstellung der Policy berücksichtigt das Team relevante Stewardship-Standards und aktuelle Best Practices. Die Policy wird jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Wesentliche Änderungen, z. B. in Bezug auf Verantwortlichkeiten, Inhalt oder Umfang, müssen vom ESG-Committee der MEAG genehmigt werden.

2 Engagement-Ansatz von MEAG

MEAG verwaltet alle wesentlichen Anlageklassen und bietet eine breite Palette von Anlagelösungen an. Im Segment öffentliche Märkte (Public Marketes) bietet MEAG aktive Anlagelösungen in Form von Publikumsfonds und Spezial-AIF für alle wesentlichen Anlageklassen wie z.B. festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und gemischte Portfolios (Multi-Asset) an. Über klassische Anlageformen hinaus ist MEAG auch im Bereich alternativer Anlagen (Alternative Assets) tätig, darunter Immobilien, erneuerbare Energien, Infrastruktur-Fremd- und Eigenkapital und Private Equity.

2.1 Mission

Es ist die treuhänderische Pflicht von MEAG, den Wert der Kundenvermögen durch ihren Anlageansatz zu schützen und zu steigern. MEAG ist davon überzeugt, dass Nachhaltigkeit als langfristiger Treiber des Wandels in Märkten, Ländern und Unternehmen eine wichtige Rolle in verantwortungsvollen Anlagestrategien spielt. In diesem Zusammenhang ist MEAG der Ansicht, dass Nachhaltigkeit, unter Berücksichtigung von Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsaspekten (Environmental, Social and Governance - "ESG"), die Anlageperformance beeinflussen kann. So können beispielsweise Klimaschutz, Biodiversität, Arbeitnehmerfragen, die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung Risiken und Chancen für Unternehmen und Vermögenswerte sowie deren damit verbundene Anlagewerte darstellen.

Daher verfolgt der ESG-Ansatz der MEAG drei Ziele:

- Management finanzieller Risiken und Chancen im Zusammenhang mit ESG-Aspekten
- Berücksichtigung der wichtigsten nachteiligen ökologischen und sozialen Auswirkungen von Investitionen
- Unterstützung nachhaltigkeitsbezogener Ziele der MEAG oder ihrer Kunden

Der aktive Dialog (Engagement) mit den Unternehmen, in die MEAG investiert ist (nachfolgend Portfoliogesellschaften), ist ein wesentliches Instrument, das dazu beiträgt, die ESG-Ziele der MEAG zu erreichen und den Investitionswert zu schützen und zu steigern. Als aktiver Treuhänder führt MEAG einen strukturierten und konstruktiven Dialog mit den Portfoliounternehmen, um ihnen zu helfen, ihr Verständnis für ESG-bezogene Risiken und Auswirkungen zu verbessern und ihren Managementansatz kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Durch das Engagement soll sichergestellt werden, dass die Portfoliogesellschaften wesentliche ESG-Risiken angehen und Maßnahmen ergreifen, um tatsächliche oder potenzielle negative Auswirkungen auf den Investitionswert zu mindern, und so zu einem verbesserten Risiko-Rendite-Profil beitragen (Outside-in). Durch das Vorantreiben einer verbesserten ESG-Performance auf der Ebene der Portfoliogesellschaften kann das Engagement auch die globale Nachhaltigkeitsagenda positiv beeinflussen, z.B. durch die Förderung positiver Ergebnisse in den Bereichen Klimawandel und Menschenrechte (Inside-out).

2.2 Engagement im Rahmen des Stewardships bei MEAG

Das Engagement bildet zusammen mit der Stimmrechtsvertretung (Proxy Voting) die wichtigsten Säulen des Stewardship-Ansatzes von MEAG. Die Definition von Stewardship und Engagement bei der MEAG folgt dem Ansatz der Investoreninitiative "Principles for Responsible Investment" (PRI), einer gemeinnützigen Organisation, die sich für die Implementierung verantwortungsbewusster Investitionspraktiken einsetzt, mit dem Ziel, die Rendite zu steigern und das Risikomanagement zu verbessern.¹

Stewardship: Die Nutzung des Einflusses institutioneller Anleger zur Maximierung der langfristigen Vermögenswerte, einschließlich der Werte wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Gemeingüter, von denen die Rendite und die Interessen der Kunden und Begünstigten abhängen.

Proxy Voting: Ausübung der Stimmrechte bei Beschlüssen der Geschäftsführung/Aktionäre (und Einreichung von Beschlüssen), um die Zustimmung (oder Ablehnung) zu relevanten Angelegenheiten formell zum Ausdruck zu bringen.

Engagement: Die Interaktion zwischen einem Investor und aktuellen oder potenziellen Portfoliogesellschaften/Emittenten mit dem Ziel, die Verfahren zu einem ESG-Thema zu verbessern, die Nachhaltigkeitsauswirkungen in der realen Welt zu verändern oder die Offenlegung zu verbessern.

Der Ansatz von MEAG

Bei MEAG werden Engagements je nach Schwerpunkt des Engagements sowohl bilateral als auch kollaborativ durchgeführt. Um die ESG-Performance der Portfoliogesellschaften weiter zu beeinflussen, übt MEAG die Aktionärsrechte auch über Proxy Voting aus. Bei bestehenden Engagements stellt MEAG sicher, dass das Abstimmungsverhalten die relevanten Engagement-Ziele unterstützt. Darüber hinaus kann die Stimmabgabe als Instrument zur Eskalation genutzt werden, wenn das Engagement scheitert oder ins Stocken gerät. Weitere Einzelheiten finden Sie in [der MEAG- Policy zur Stimmrechtsvertretung](#).

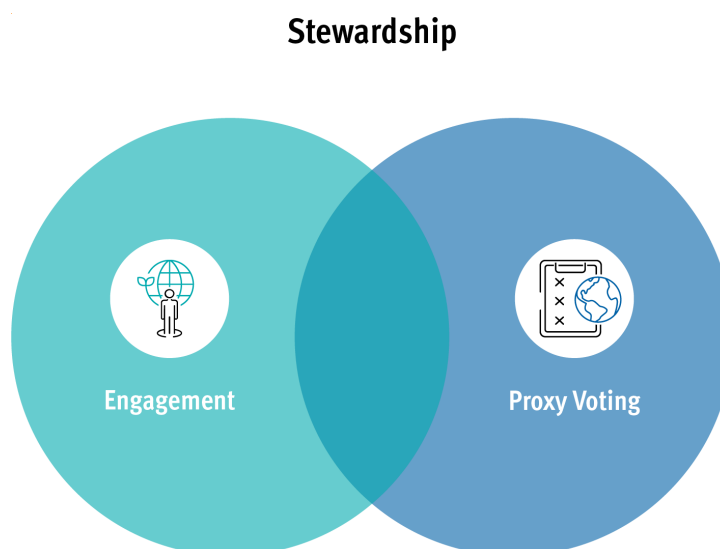


Abbildung 1 Stewardship Ansatz der MEAG

¹ Die folgenden Definitionen von Stewardship, Stimmrechtsvertretung und Engagement stammen von der Website der PRI (2021).

Die Engagements von MEAG sind kooperativ gestaltet, ermöglichen einen konstruktiven Dialog zwischen den relevanten Beteiligten und zielen darauf ab, Fortschritte zu unterstützen. Zu den Beteiligten bzw. Stakeholdern zählen Portfoliounternehmen sowie Co-Investoren, Projektpartner oder andere Akteure in der erweiterten Wertschöpfungskette des Portfoliounternehmens. Das Engagement der MEAG bezieht auch die Standpunkte externer Stakeholder und Experten ein, z. B. von Gemeinden und Amtsinhabern oder deren Vertretern sowie von gemeinnützigen Organisationen, Thinktanks und Investorenallianzen. Während virtuelle oder persönliche Treffen die wichtigsten Kommunikationskanäle sind, können auch öffentliche Erklärungen, E-Mails oder Briefe eingesetzt werden, um die Ziele des Engagements voranzubringen.

2.3 Engagement-Governance und Ressourcen

Die Verantwortung für den Engagement-Ansatz von MEAG und dessen Umsetzung liegt bei der Abteilung ESG & Sustainable Finance, insbesondere bei ihrem Kompetenzzentrum für Stewardship (Center of Competence for Stewardship).

Das Center of Competence for Stewardship verwaltet alle Engagements in Übereinstimmung mit dem etablierten Engagement-Prozess und überprüft den Fortschritt auf vierteljährlicher Basis. Bei Bedarf können relevante Kollegen aus Front-Office-Funktionen, z. B. Credit Research und Portfoliomanagement konsultiert oder in das Engagement einbezogen werden. Das ESG Committee der MEAG ist in eine jährliche Überprüfung des Fortschritts der Engagements und in die Entscheidung über Eskalationen eingebunden.

Bei Investments der Munich Re werden die Fortschritte vierteljährlich dem Group Investment Management (GIM) Team „Sustainability in Investments“ vorgestellt. Das ESG Investment Committee von Munich Re nimmt jährliche Fortschrittsbewertungen und Eskalationsentscheidungen vor, die für die von MEAG AMG für Munich Re verwalteten Direktinvestitionen relevant sind, z. B. für Klima und Menschenrechts Engagements. Nach einer dreijährigen Engagement-Phase wird dem MR ESG Investment Committee eine detaillierte Analyse der erzielten Fortschritte und der verbleibenden Hindernisse vorgelegt, um über die Fortsetzung des Engagements zu entscheiden.

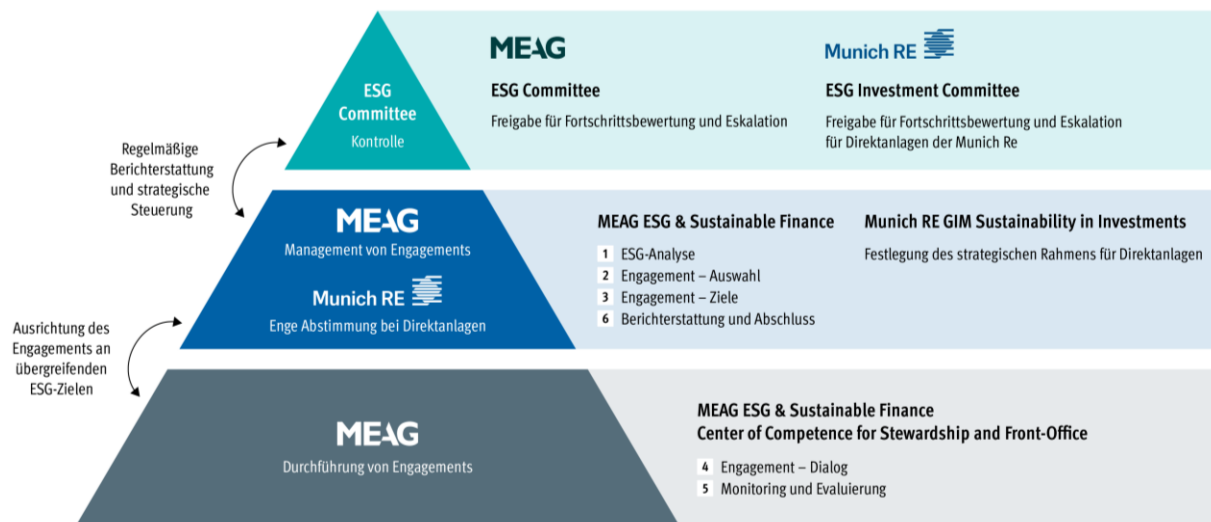


Abbildung 2 Engagement Governance der MEAG

In Fällen, in denen eine Eskalation durch Stimmrechte erfolgt und dies eine Abweichung von der Proxy Voting Policy der MEAG erfordert, wird zuvor das ESG Committee der MEAG konsultiert.

Mehrere Datenquellen unterstützen die Analyse im Rahmen des Engagement-Prozesses der MEAG. Für klimabezogene Leistungsbewertungen werden Daten von ISS ESG Climate Solutions und andere öffentlich zugängliche Quellen wie international anerkannte Benchmarks und Rahmenwerke verwendet.

Für einzelne Engagements im Rahmen der Kontroversen-Analyse für MEAG-Publikumsfonds und im Rahmen des Ansatzes der MEAG zur Berücksichtigung der PAIs werden ESG-Kontroversen-Daten des

externen Datenanbieters MSCI ESG Research LLC verwendet. „PAI“-Indikatoren beziehen sich auf Indikatoren für wesentliche negative Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren, wie sie in der Verordnung über die Offenlegung nachhaltiger Finanzprodukte vorgesehen sind.² Die Kontroversen-Daten werden durch eine interne ESG-Analyse ergänzt. Für die Bewertung von Unternehmenstätigkeiten im Bereich Menschenrechte stützt sich MEAG auf Daten von MSCI. Emissionsdaten für alternative Anlagen werden sowohl intern als auch extern gesammelt, unter anderem von spezialisierten ESG-Datenanbietern (TAUW).

3 Schwerpunktthemen der Engagements

Derzeit konzentrieren sich die Engagements auf die Themen Klima, Menschenrechte und ESG-Kontroversen und werden in erster Linie für Investitionen in öffentliche Märkte durchgeführt. Klima-Engagements decken jedoch auch alternative Vermögenswerte ab. Innerhalb dieser Schwerpunktthemen konzentrieren sich die Engagements ausschließlich auf wesentliche Themen für ausgewählte Portfoliounternehmen.

3.1 Klimawandel

Der Klimawandel ist eine wissenschaftlich fundierte und weithin anerkannte Tatsache und überwiegend das Ergebnis menschlicher Aktivitäten. Er ist eine der größten globalen Herausforderungen, mit weitreichenden wirtschaftlichen Auswirkungen und potenziellen Folgen für den Wert der Investitionen der MEAG. Steigende Temperaturen erhöhen die Häufigkeit und Schwere extremer Wetterereignisse, während die Bemühungen zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen die Märkte umgestalten, Preise beeinflussen, Nachfragemuster verändern und den technologischen Wandel beschleunigen.³

Entschlossene Maßnahmen sind unerlässlich, um die negativen Auswirkungen des Klimawandels zu begrenzen, Leben zu retten und ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum zu ermöglichen. MEAG geht die Risiken und Chancen, die sich aus diesen Transformationsprozessen ergeben, aktiv an, indem sie sich individuell mit den Portfoliounternehmen auseinandersetzt und sich dabei auf klimabezogene Themen konzentriert.

Weitere Einzelheiten zum Ansatz der MEAG in Bezug auf klimabezogene Themen finden Sie in der [MEAG KAG- und AMG-Klimastrategie](#).

Was MEAG von Portfoliounternehmen erwartet

MEAG erwartet von ihren Portfoliounternehmen ein klares und glaubwürdiges Bekenntnis zur Erreichung der Netto-Null-Treibhausgasemissionen bis 2050 oder früher. Dazu gehört die Festlegung ambitionierter kurz-, mittel- und langfristiger Reduktionsziele, unterstützt durch eine robuste Dekarbonisierungsstrategie und eine darauf abgestimmte Kapitalallokation. Portfoliounternehmen sollten eine starke Klima-Governance, transparente Offenlegungen und ein aktives Engagement in der Klimapolitik gewährleisten. MEAG erwartet von den Portfoliounternehmen außerdem, dass sie soziale Aspekte durch einen gerechten Übergangsansatz berücksichtigen und Fortschritte bei den Emissionsreduktionen historisch nachweisen. Die Nutzung anerkannter Klimaszenarien und relevanter Standards, wie z. B. SBTi⁴ und Berichterstattung nach TCFD⁵, erhöht die Transparenz und gewährleistet die Nachvollziehbarkeit der Fortschritte.

² Vgl. Anhang I der Delegierten Verordnung (EU) 2022/1288 der Kommission zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2019/2088 über die Offenlegung nachhaltiger Finanzprodukte. [Link](#)

³ Vgl. Munich RE (2026): Der Klimawandel und seine dramatischen Folgen. Verfügbar unter: [Link](#)

⁴ Die Science Based Target Initiative (SBTi) unterstützt Unternehmen dabei, wissenschaftlich fundierte Emissionsreduktionsziele festzulegen, die mit den Zielen des Pariser Abkommens in Einklang stehen. Weitere Informationen sind verfügbar unter: [Link](#)

⁵ Die Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) gibt Empfehlungen für die Berichterstattung über klimabezogene finanzielle Risiken und Chancen, um die Transparenz für Investoren und Stakeholder zu verbessern. Weitere Informationen sind verfügbar unter: [Link](#)

3.2 Menschenrechte

Weltweit führen Regierungen zunehmend Gesetze zur Bekämpfung von Arbeitsrechtsverletzungen in Lieferketten ein und setzen diese durch. Unternehmen, die mit Zwangs- oder Kinderarbeit in Verbindung stehen, riskieren schwerwiegende Konsequenzen, darunter Beschlagnahmung von Waren, Importverbote, erhebliche Geldstrafen und Reputationsrisiken – Faktoren, die den Investitionswert erheblich beeinträchtigen können.⁶

MEAG erkennt ihre Verantwortung an, den Schutz und die Förderung von Menschenrechten, fairen Arbeits- und Lebensbedingungen sowie Chancengleichheit zu unterstützen. MEAG ist bestrebt, sicherzustellen, dass die Unternehmen, in die sie investiert, die Rechte ihrer Mitarbeiter, ihrer Stakeholder und der Gesellschaften, in denen sie tätig sind, achten.

Im Rahmen ihres Engagements bei Portfoliounternehmen arbeitet MEAG mit der PRI-Initiative „Advance“ zum Thema Menschenrechte zusammen. Die Initiative zielt darauf ab, risikoangepasste Anlagerenditen durch die Förderung von Fortschritten im Bereich der Menschenrechte zu schützen und zu verbessern. Advance konzentriert sich derzeit auf das Engagement bei Unternehmen aus den Bereichen Rohstoffgewinnung, Versorgungsunternehmen und erneuerbare Energien.

Darüber hinaus berücksichtigt MEAG bei neuen Investitionsentscheidungen Menschenrechte, wie in der [MEAG-Menschenrechtserklärung](#) dargelegt.

Was MEAG von Portfoliounternehmen erwartet

MEAG erwartet von ihren Portfoliounternehmen, dass sie die Rechte ihrer Mitarbeiter, Stakeholder und der Gesellschaften, in denen sie tätig sind, respektieren. Um diese Erwartungen konkret zu formulieren, orientiert sich MEAG am PRI-Rahmenwerk und konzentriert sich auf drei Schlüsselbereiche, um risikoadjustierte Renditen durch Fortschritte im Bereich der Menschenrechte zu schützen und zu verbessern:

MEAG erwartet von den Portfoliounternehmen, dass sie die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGPs) umsetzen, die als globaler Standard für das Verhalten von Unternehmen im Bereich der Menschenrechte dienen. MEAG erwartet außerdem von den Portfoliounternehmen, dass sie sicherstellen, dass ihr politisches Engagement mit ihrer Verantwortung zur Achtung der Menschenrechte im Einklang steht. Schließlich sollten die Portfoliounternehmen bedeutende Fortschritte bei der Bewältigung der schwerwiegendsten Menschenrechtsprobleme innerhalb ihrer Geschäftstätigkeit und entlang ihrer Wertschöpfungsketten nachweisen.⁷

3.3 ESG-Kontroversen

Über die systemischen Engagementthemen Klimawandel und Menschenrechte hinaus berücksichtigt MEAG bei ihren Engagementaktivitäten auch ESG-bezogene Kontroversen. Diese Kontroversen bieten eine dynamische Perspektive auf reale Herausforderungen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance, da sie zu Reputationsschäden, regulatorischen Sanktionen oder Betriebsunterbrechungen führen und letztlich den Investitionswert beeinträchtigen können⁸ ESG-Kontroversen beziehen sich auf Ereignisse oder andauernde Situationen, in denen die Geschäftsaktivitäten oder Produkte eines Unternehmens im Verdacht stehen, erhebliche negative Auswirkungen auf Umwelt-, Sozial- oder Governance-Faktoren zu haben.

Engagements können im Rahmen des PAI-Berücksichtigungskonzepts von MEAG initiiert werden, insbesondere in Bezug auf den PAI-Indikator 10, d. h. Verstöße gegen die Normen des UN Global Compact (UNGC) und der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). Eine Portfolioanalyse der relevanten Unternehmen, d. h. derjenigen, die von einer MSCI-Red-Flag-Kontroverse betroffen sind, wird vierteljährlich durchgeführt. Engagements werden initiiert, wenn weitere

⁶ Europäisches Parlament (2024): Produkte, die unter Zwangsarbeit hergestellt wurden, sollen aus dem EU-Binnenmarkt verbannt werden. Weitere Informationen sind verfügbar unter: [Link](#)

⁷ Weitere Informationen zu den PRI-Zielen sind verfügbar unter: [Link](#)

⁸ Ma und Ma (2025) ESG Controversies and Firm Investment Efficiency: Impact and Mechanism Examination. *Risks* 2025, 13, 67. [Link](#)

Informationen erforderlich sind, um die Bewertung abzuschließen, oder wenn MEAG der Ansicht ist, dass ein Dialog zu Verbesserungen und Abhilfemaßnahmen führen wird.

Darüber hinaus bietet MEAG innerhalb ihrer Produktpalette bestimmte Publikumsfonds an, die ökologische oder soziale Merkmale bewerben und gemäß Artikel 8 SFDR offenlegen und deren Anlagestrategie Engagements in Bezug auf PAI-Kontroversen vorsieht.⁹

Für diese ausgewählten Publikumsfonds, nämlich „MEAG AktienSelect“, „MEAG ReturnSelect“, „MEAG EuroBalance“ und „ERGO Vermögensmanagement Flexibel/Ausgewogen/Robust“, werden individuelle Engagements durch die vierteljährliche Portfolio-Kontroversenanalyse¹⁰ angestoßen. Dieser Mechanismus setzt die Anlagestrategien der Fonds und ihrer Berücksichtigung der wesentlichen negativen Auswirkungen (PAIs) auf Nachhaltigkeitsfaktoren um.¹¹ MEAG nutzt für die Analyse in erster Linie die MSCI ESG-Kontroversendatenbank und bewertet Unternehmen, die von der MSCI-Kennzeichnung „UN Global Compact (UNGC) Compliance = Watch List“ betroffen sind, und/oder Unternehmen, die von einer Kontroverse der Stufe 1 betroffen sind, die sich auf die ökologischen PAI-Kategorien „Treibhausgasemissionen“, „Biodiversität“, „Wasser“ und „Abfall“ sowie „soziale und mitarbeiterbezogene Themen“ bezieht. Wird eine relevante Kontroverse als wesentlich, aktuell und vom Portfoliounternehmen nicht ausreichend behandelt eingestuft, wird ein Engagement als Reaktion in Betracht gezogen. Das Center of Competence for Stewardship der MEAG tritt in einen Dialog mit Portfoliounternehmen, wenn MEAG der Ansicht ist, dass ein Engagement zu einer Verbesserung der Situation beitragen kann, und mit dem zusätzlichen Ziel, die Wiederholung ähnlicher Kontroversen zu verhindern.

Was MEAG von Portfoliounternehmen erwartet

Im Allgemeinen wird von den Portfoliounternehmen erwartet, dass sie ESG-Kontroversen, die auf erhebliche negative Auswirkungen auf Umwelt-, Sozial- oder Governance-Faktoren hindeuten könnten, proaktiv angehen und entschärfen. Im Rahmen der Engagement-Aktivitäten wird von den Portfoliounternehmen erwartet, dass sie transparent reagieren und Verantwortung für die Lösung der zugrunde liegenden Probleme übernehmen. MEAG erwartet von den Portfoliounternehmen, dass sie gezielte Korrekturmaßnahmen umsetzen und robuste Governance- oder operative Schutzmaßnahmen einrichten, um ähnliche Vorfälle in Zukunft zu verhindern.

⁹ Bezugnehmend auf MEAG-OGAW-Fonds, die die wesentlichen negativen Auswirkungen von Anlageentscheidungen als Teil ihrer Anlagestrategien berücksichtigen, wie in den entsprechenden Offenlegungen gemäß Art. 8 SFDR näher beschrieben.

¹⁰ Kontroversen beziehen sich auf ein Ereignis/eine andauernde Situation, in der die Geschäftstätigkeit und/oder Produkte eines Unternehmens vermeintlich schwerwiegende negative ESG-Auswirkungen haben.

¹¹ Weitere Einzelheiten sind in den entsprechenden Produktprospekten/Offenlegungen gemäß Art. 8 SFDR enthalten.

4 Engagement-Prozess

Das Center of Competence for Stewardship hat einen strukturierten und transparenten Prozess etabliert, um seine Engagements über alle Anlageklassen hinweg durchzuführen.

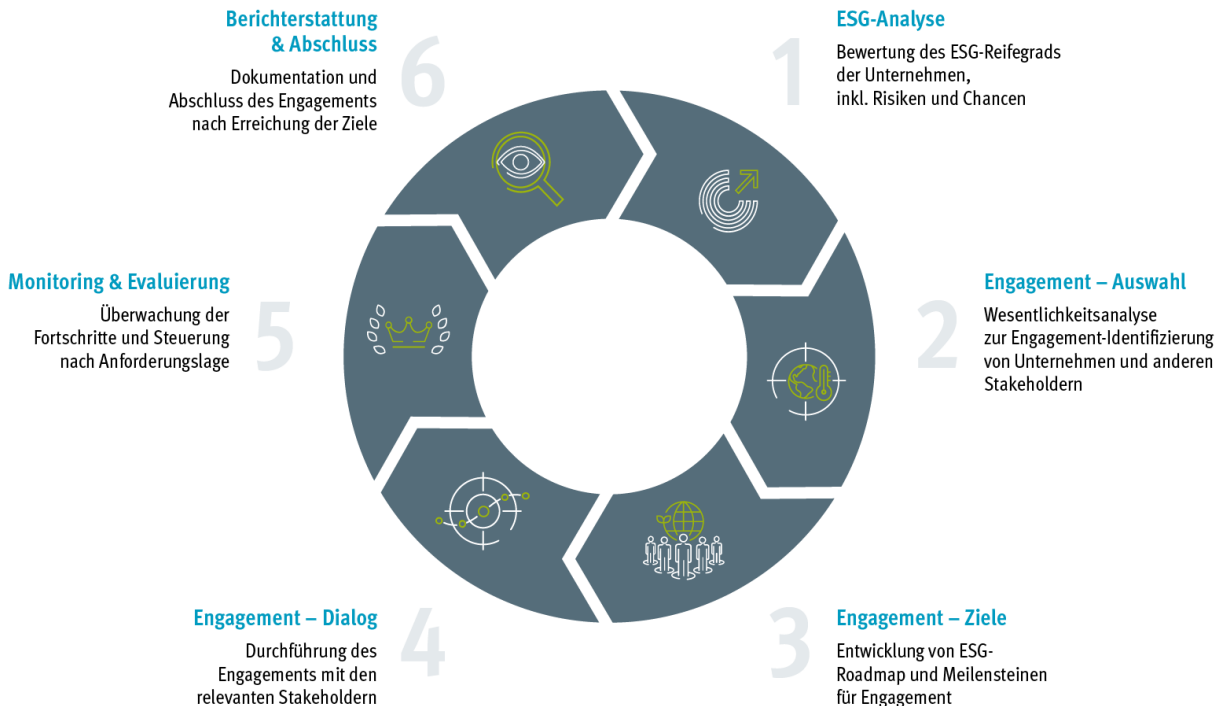


Abbildung 3 Engagement Prozess der MEAG

1 ESG-Analyse: Um festzustellen, ob Investitionen im Hinblick auf die Stewardship-Schwerpunkthemen von MEAG ausreichend positioniert sind, wird eine detaillierte Bewertung der aktuellen ESG-Performance auf Ebene der Portfoliounternehmen/Vermögenswerte durchgeführt. MEAG wendet anerkannte ESG-Rahmenwerke und -Standards an. Darüber hinaus werden externe ESG-Datenbanken (z. B. ISS, MSCI und TAUW) und Ratings herangezogen, um die ESG-Performance von Unternehmen zu bewerten und Verbesserungsmöglichkeiten sowie Risiken und Chancen zu identifizieren. Dabei werden sowohl qualitative als auch quantitative Informationen analysiert.

2 Engagement-Auswahl: Die Daten aus der ESG-Analyse fließen in die Auswahl der Engagements ein. In diesem Prozessschritt werden die relevante ESG-Performance, z. B. die Auswirkungen des Unternehmens auf das Klima oder die Menschenrechte, sowie der Einfluss auf und das Interesse der MEAG an der Investition überprüft. Dazu gehören beispielsweise das Investitionsvolumen, die Stimmrechte oder die Geschäftsbeziehungen der MEAG. Zur Bewertung der Wesentlichkeit jeder Investition werden ein definierter Rahmen und ein Bewertungsansatz angewendet. Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse bilden die Grundlage für die Priorisierung der Engagementziele. Auf der Grundlage der Wesentlichkeitsbewertung werden Portfoliounternehmen für ein potenzielles Engagement priorisiert.

3 Engagement-Ziele: Für die ausgewählten Unternehmen werden individuell spezifische Engagement-Ziele innerhalb einer strukturierten Engagement-Roadmap festgelegt. Die Ziele des Engagements können eng gefasst sein, z. B. auf einen bestimmten Kontroversen-Fall bezogen, oder sie können sich auf umfassende oder systemische Herausforderungen beziehen, z. B. die Umsetzung eines Netto-Null-Klimaziels. Bei Engagements in den Bereichen Klima und Menschenrechte konzentriert sich MEAG in der Regel auf den Fortschritt der Portfoliogesellschaft bzw. des Assets im Vergleich zu relevanten Benchmark-Bewertungen und der intern festgelegten Engagement-Roadmap. Die Erwartungen orientieren sich auch an etablierten Standards wie den UN-Leitprinzipien für Menschenrechte (UNGPs) und den OECD/UNGC-Normen in Bezug auf die Menschenrechte. Die Engagement-Roadmap legt auch Zeithorizonte für die Erreichung der definierten Ziele fest. Je nach Art der Ziele variiert der Zeitrahmen

von kurzfristig (z.B. Monate/bis zu einem Jahr) bis langfristig (drei Jahre +). Für langfristige Engagements werden kurz-, mittel- und langfristige Meilensteine festgelegt.

4 Engagement-Dialog: Engagements werden auf Basis der festgelegten Ziele durchgeführt. In der Regel findet der Dialog über Online-Meetings statt. Wenn möglich wird auch ein Meeting in Präsenz avisiert. Sofern dies praktikabel ist, kann der Austausch auch per E-Mail erfolgen.

5 Monitoring & Evaluierung: Um den Fortschritt der Engagements zu verfolgen, arbeitet MEAG kontinuierlich an der Verbesserung ihrer Berichterstattungsmöglichkeiten, beispielsweise durch die Entwicklung eines IT-basierten Engagement Reporting Tools. Für die Berichterstattung der MEAG wird ein Engagement als Anzahl der behandelten Engagement-Fälle pro Unternehmen gezählt und nicht als Anzahl der Kontakte pro Fall. MEAG erfasst qualitative und quantitative Informationen zu ihren Engagements und überprüft die Daten vierteljährlich, um die Fortschritte bei der Erreichung der Ziele zu überwachen. Zu den erfassten Informationen gehören das Engagement-Thema, die Art des Kontakts, die Häufigkeit der Kontakte und die Fortschritte bei der Erreichung der Gesamtziele. Der Fortschritt des Engagements wird vierteljährlich intern überprüft und jährlich dem ESG-Committee vorgelegt. In Fällen, in denen die Engagement-Ziele nicht erreicht wurden, leitet MEAG entsprechende Maßnahmen ein, z. B. durch die Erwägung einer Eskalation und/oder Anpassung der Engagement-Roadmap. Generell priorisiert MEAG einen konstruktiver Dialog mit den Portfoliounternehmen als Grundlage des Stewardship-Ansatzes. Wenn das Engagement jedoch seine Grenzen erreicht hat, ohne dass bedeutende Fortschritte erzielt wurden, und die Ziele allein durch den fortgesetzten Dialog wahrscheinlich nicht erreicht werden können, kann eine Eskalation der Engagement-Aktivitäten angestrebt werden. Eine solche Eskalation wird als notwendiger Schritt angesehen, um die treuhänderischen Pflichten zu erfüllen und Ergebnisse zu erzielen, die mit den langfristigen Anlage- und Nachhaltigkeitszielen im Einklang stehen. Die Eskalation ist an zeitliche Auslöser geknüpft, wobei für jedes Szenario eine Reihe von Eskalationsinstrumenten zur Verfügung stehen. Zu den verfügbaren Eskalationsinstrumenten gehören die Überprüfung der Engagement-Strategie, das Verfassen von Briefen, die Unterstützung oder Veröffentlichung einer Stellungnahme zu den vorgebrachten Beschwerden, die Anpassung des Portfolios, die Eskalation über die Stimmrechtsvertretung und die Veräußerung.

6 Berichterstattung und Abschluss: Sobald die Ziele des Engagements erreicht sind, werden die gewonnenen Erkenntnisse überprüft, die Ergebnisse intern berichtet und das Engagement abgeschlossen.

5 Zugehörige Policies

[MEAG Proxy Voting Policy](#)

[MEAG Mitwirkungspolitik](#)

[MEAG-Grundsätze zur Vermeidung von Interessenkonflikten](#)

[MEAG Klimastrategie](#)

[MEAG Menschenrechtserklärung](#)

6 Glossar

Begriff	Definition
ESG	Environmental, Social and Governance (Umwelt, Soziales & Governance)
THG	Treibhausgas
OECD	Organisation for Economic Co-operation & Development (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)
PAI	Principal Adverse Impact (wichtigste nachteilige Auswirkungen)
PRI	Principles for Responsible Investment (Prinzipien für verantwortliches Investieren)
SBTi	Science Based Target initiative
SFDR	Sustainable Finance Disclosure Regulation (Verordnung über die Offenlegung nachhaltiger Finanzen)
UNGC	UN Global Compact
UNGPs	UN Guiding Principles for Human Rights (UN-Leitprinzipien für Menschenrechte)